

„Wir hatten uns entschieden, zu bleiben“

Was macht einen besonderen Menschen aus?

Annelise Butterweck war eine belesene, denkende Frau, die den Mut zeigte, Grenzen zu überschreiten. „Es kann nicht sein, was nicht sein darf“ – so interpretierte sie begrenzte Denkweisen.

Um mich über die Situation des Landes zu informieren, lud sie mich ein. Danach rauchte mein Kopf, die Welt drehte und öffnete sich. Ein Chaos kam zutage, mehr als ich je geahnt hatte. Palästina und Israel – die beiden Länder waren Annelises Herzensangelegenheit.

Im November 2012 flogen wir zusammen nach Tel Aviv und reisten quer durch die Landschaften. Annelise machte mich ihrem Netzwerk an Menschen bekannt, die sich für Frieden einsetzten, Frieden in beiden Ländern.



Besuch in El-Ubeidiyye: Thesa, Annelise, Bürgermeister, Mohammed Fararje

Unterwegs, mit ihrem regenbogenfarbigen Hütchen, wurde sie aus Fahrzeugen erkannt und lautstark begrüßt, eingeladen.

Ein geplant entspannendes Teetrinken im Garten des Colony Hotels in Jerusalem, nach einer Demo, wurde von einem markerschütternden dumpfen Knall

durchbrochen. Menschen, Vögel – kein Laut war minutenlang zu hören! Es war der 14. 11. 2012, Operation Wolkensäule war im Gange. Touristen reisten ab, wir blieben, allein im Gästehaus der Abrahamsherberge in Beit Jala.

Dass wir uns entschieden hatten, zu bleiben und die Situation mit auszuhalten, die die Menschen dort durchmachten, immer wieder – das schweisste unsere Freundschaft zusammen.

Für die Kontrollen an den Checkpoints hatte sie verschiedene Taktiken entwickelt. Im öffentlichen Bus stellte sie sich schlafend, mimte die alte Dame, die nicht versteht. Jedoch konnte sie messerscharfe Worte auf Hebräisch an die jungen Soldatinnen und Soldaten mit ihren Maschinengewehren richten.

Unsere Pläne waren nicht mehr umsetzbar, die Fortbewegung während der Angriffe zu kompliziert. So widmeten wir uns den Kindern im Kinderheim, die auf dem Fernseher den Krieg verfolgten.

Marianne Pitzen, die Leiterin des Bonner Frauenmuseums, hatte unsere Reise verfolgt und bot uns eine Ausstellungsfläche in ihrem Haus an. So eröffneten wir 2013 die Ausstellung „Zeichen zeigen in Palästina und Israel“, mit Texten aus Annelises Buch „Begegnungen“ und meinen Fotoarbeiten mit Alltagssituationen, Landschaften und Porträts von Friedensaktiven.

Ich vermisse Annelise, die geistreiche kluge Frau sehr!

Thesa Gamma Terheyden